

Änderungsantrag der SP Fraktion

Herr Präsident
Werte Damen und Herren

Mit dem Ihnen vorliegenden Änderungsantrag beantragt **die SP Fraktion** die Lohnsummenentwicklung bei den Budgetposten - 301.80 Verwaltung und 302.80 Lehrerschaft auf 0.9% individuell festzulegen.

Die SP möchte mit diesem Antrag bezüglich Lohnsummenentwicklung einen Mittelweg vorschlagen. Einen Mittelweg zwischen der ursprünglich vom Regierungsrat zur Beantragung vorgesehenen und auch gegenüber den Personalverbänden am 6. Juni 2011 kommunizierten Lohnmassnahmen von konkret 0,6% generell und 0.9% individuell also insgesamt 1.5 % Lohnsummenentwicklung und der jetzt neu vom Regierungsrat mit rosa Blatt beantragten 0.5 % individuellen Lohnmassnahmen.

Was sticht am Änderungsantrag des Regierungsrates vom 31. Oktober 2011 speziell ins Auge?

- Auf eine generelle Lohnerhöhung - bis dato wären 0.6 % vorgesehen - wird vollständig verzichtet.
- Die individuellen Lohnmassnahmen werden von den vorgesehenen 0,9% auf 0,5 % gekürzt.
- Insgesamt werden die ursprünglich beantragten Lohnmassnahmen also um **nicht weniger als ein ganzes Lohnprozent** reduziert.

Aus meiner doch langjährigen beruflichen Erfahrung bei Lohnverhandlungen in verschiedensten Unternehmen muss ich ihnen sagen, dass wenn ein Unternehmen ein Monat vor Verhandlungsbeginn das ursprüngliche Lohnangebot an Sozialpartner so massiv reduziert entweder ein tiefer greifendes Problem vorhanden ist, also dass bis dato nicht ersichtlich bzw. offengelegt worden ist oder dass, das Unternehmen anstatt, dass es sich tendenziell eher antizyklisch verhält aufgrund von äusseren Einflüsse und Eindrücke überreagiert und bildlich gesehen „das Bade mit dem Kinde ausschüttet“.

Da es bei Lohnverhandlungen immer diverseste Faktoren zu berücksichtigen gibt wie z.B. allgemeine Teuerungsentwicklung, finanzielle Situation des Unternehmens, Vergleich des Lohnniveaus in der Branche, allgemein konjunkturelle Situation um nur ein paar der Bewertungsfaktoren zu nennen möchte ich meinerseits die Analyse wagen, dass es sich hier nicht um das erstere von mir genannten Szenario handelt. – Dies weil dieser Kanton Gott sei Dank finanziell und in der wirtschaftlichen Entwicklung im interkantonalen Vergleich immer noch gut positioniert ist! - Nein es handelt sich hier in Anbetracht der Ausmasses der beantragten Kürzung der Lohnsummenentwicklung ganz klar um eine nicht vollständig begründbare und nach unserer Ansicht nicht nachvollziehbaren Überreaktion des Regierungsrates.

Ich möchte nachfolgend ein paar Aussagen zitieren die im Bericht des Finanzdepartements - Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat vom 31.10.11 unter Kapitel römisch I - Einschätzungen Mai 2011 - Punkt 2 Lohnentwicklung 2012 gemacht werden:

Ich zitiere:

„Im Rahmen der lohnpolitischen Zielsetzungen wird neben einer flexiblen und leistungsorientierten Entlohnung auch dem Erfahrungszuwachs bei jüngeren Mitarbeitenden eine bedeutende Rolle zugemessen“.

*„Mit dem Lohnsystem der kantonalen Verwaltung können sich die Löhne der Verwaltung im relativen Einklang mit der Privatwirtschaft entwickeln **wenn** die dazu notwendigen Mittel gesprochen werden“.*

*„Eine angemessene Lohnentwicklung der Mitarbeitenden führt zu einer hohen Leistungsbereitschaft. Bei grösser werdenden Lohndifferenzen zu den vergleichbaren Arbeitsmärkten **steigt** die Unzufriedenheit tendenziell und die Leistungsbereitschaft sinkt erheblich“.*

*„Mit einer individuellen Lohnsummenentwicklung von 0.9% kann der Abgeltung des Erfahrungszuwachses und der leistungsorientierten Entlohnung im Rahmen der lohnpolitischen Vorgaben **zu einem Teil entsprochen** werden“.*

Ich möchte nochmals darauf hinweisen dass die eben zitierten Aussagen nicht Aussagen eines Gewerkschafters oder Personalvertreters sind sondern konkrete Aussagen des Finanzdepartements.

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass ich es im Sinne der Transparenz als nicht ideal erachte, dass ausser der GRPK die meisten hier nicht im Besitze des entsprechenden ausführlichen und von mir auszugsweise zitierten Regierungsratsbeschluss sind. Es wäre hier da es doch um die Lohnmassnahmen für das gesamte Personal geht. Ich erachte hier die Transparenz als ungenügend.

Die SP ist sich auch bewusst, dass sich die generelle - also globale Grosswetterlage - seit Sommer sicher nicht verbessert hat. Auf den Kanton Obwalden fokussiert muss man sagen, dass sowohl die wirtschaftliche wie auch finanzielle Situation im Quervergleich zu anderen Kantonen gut ist. Es wird sogar in Medien und an der Anzahl Baukräne in Obwalden - das kann unser Volkswirtschaftsdirektor Niklaus Bleiker sicher bestätigen – sogar von einem momentanen Bauboom in Obwalden gesprochen.

Die SP erachtet es mit diesem Hintergrund als unschön, dass keine generellen Lohnmassnahmen ausgerichtet werden. Es wird ja aktuell mit einer ungefähren Jahreststeuerung von 0,4 / 0,5 % gerechnet. Konkret bedeutet dies für alle die keine individuellen Lohnmassnahmen erhalten ein Reallohnverlust.

Die SP möchte mit dem vorliegenden Änderungsantrag zumindest was den individuellen Anteil betrifft mit der Beibehaltung der ursprünglich vom Regierungsrat vorgeschlagenen 0,9 % individuellen Lohnmassnahmen **einen** gegenüber dem Personal noch einigermaßen glaubwürdigen und der effektiven Situation entsprechenden Mittelweg beantragen.

Der Regierungsrat schreibt in seiner Gesamtwürdigung „dass er sich bewusst ist, dass damit (also mit den vorgeschlagenen 0,5% individuellen Lohnmassnahmen eine leistungsabhängige Lohnentwicklung für die Mitarbeitenden mit gutem Leistungsausweis und eine Abgeltung des Erfahrungszuwachses für jüngere Mitarbeitende **nur beschränkt** gewährt werden kann“.

Es kommt mir ein bisschen vor wie, wenn man weiss, dass man eine Strasse auch pflegen unterhalten muss und es dann trotzdem sein lässt. Nur bei einer Strasse handelt es sich ausser sie kommt durch irgendwelche Einflüsse ins Rutschen um eine tote Materie. Hier aber handelt es sich um Menschen um Personal um es Kapital das tagtäglich für das Funktionieren unseres Gemeinwesens grosse Arbeit leistet. Es freut mich, dass auch Regierungsrat Hans Wallimann im vorangegangenen Votum das Personal und damit der Mensch als grösstes Kapital bezeichnet hat. Nur erachte ich die nun von der Regierung beantragte erheblich reduzierte Lohnsummenentwicklung als ein Widerspruch dazu.

Wir sind diesbezüglich vom Regierungsrat enttäuscht.

Denn:

Wenn man heute nicht investiert hat man morgen bedeutend grössere finanzielle Aufwendungen und Folgen daraus zu tragen.

Im Sinne einer vorausschauenden Personal- und Lohnpolitik möchte ich Sie bitten **dem Antrag der SP Fraktion** mit einer **Lohnsummentwicklung von 0,9% individuell** zuzustimmen.

Peter Spichtig
Kantonsrat

01.12.11